

1

Nachrichten I

Bad Bentheim. Am gestrigen Samstag erschoss eine Frau ihren Ehemann und dessen Geliebte im Ehebett und dann sich selbst. Die Rekonstruktion des Tatherganges ergab, dass die Ehefrau zunächst die Geliebte erschoss, dann den Ehemann und dann sich selbst. Die Möglichkeit, dass zunächst der Ehemann aufs Korn genommen wurde und dann die Geliebte, besteht auch. Die Ehefrau war jedenfalls als letzte dran. Es soll sich dem Vernehmen nach nicht um ein Dreiecksverhältnis gehandelt haben, bei dem zufälligerweise ein Gewehr Verwendung fand. Die Polizei geht vielmehr von einem klassischen Eifersuchtsdrama aus, wobei die Ehefrau auf die Geliebte eifersüchtig gewesen sein soll. Dass auch die Geliebte auf die Ehefrau eifersüchtig war, schloss die Polizei durch ihren Sprecher nicht aus, war aber für den Tathergang mal wieder nicht relevant. Allerdings konnte eine Eifersucht des Mannes ziemlich sicher ausgeschlossen werden. Sachschaden entstand keiner bis auf leichte Verschmutzungen im Schlafzimmer verursacht durch den Tathergang. Dem Gewehr geht es den Umständen entsprechend gut.

2

Wok-Attack

(Nachrichten II)

Mit einem Wok hat die Wirtin eines Asia-Imbisses in Kassel laut dpa auf einen Räuber eingedroschen und ihn so in die Flucht geschlagen (vgl. Spiegel online). Der kurz daraufhin gefasste Räuber, ein gewisser Herr Hotzenplotz zeigte sich bei seiner Festnahme erschüttert. Er habe den »mächtigen schwarzen Gegenstand« nicht gekannt und »Höllängste« gehabt, als dieser wieder und wieder auf ihn darnieder fuhr. Außerdem sei die Wirtin mit nicht näher gekennzeichneten kleinen Holzstäbchen wie eine Furie auf ihn losgegangen, dass er um Leib und Leben und vor allem sein Augenlicht habe fürchten müssen. Herr Hotzenplotz beruft sich bei seinen Einlassungen auf die Charta der Menschenrechte. Die Polizei prüft nun ordnungsrechtliche, gewerberechtliche, strafrechtliche und menschenrechtsrechtliche Schritte gegen die Wirtin. Ob auch ein Verstoß gegen das Waffengesetz oder gar das Waffenkontrollgesetz in Betracht komme, konnte der Sprecher der Polizei bei Redaktionsschluss nicht sagen. Amnesty International sei aber eingeschaltet, der Wok und die Esstäbchen sichergestellt.